



Das römische Donaukastell bei Ehingen-Rißtissen im Alb-Donau-Kreis gehört zu den am besten erforschten Militäranlagen des sogenannten Donaulimes, einer Kastellkette, die von Hüfingen im Westen bis zum Kastell Oberstimm bei Ingolstadt im Osten reichte. Über rund 60 Jahre von ca. 40/50 n. Chr. bis zum Beginn des 2. Jahrhunderts n. Chr. unterhielt die römische Armee hier eine militärisch gesicherte Kontrolllinie, welche die Nordgrenze der Provinz Raetia wie auch die Donau selbst als wichtigen West-Ost-Verkehrsweg überwachte.

Bei großflächigen Ausgrabungen in den Jahren 1912–1914, 1959/60 und 1967 wurden rund zwei Drittel der Kastellfläche untersucht. Neben kurzen Vorberichten konnten 1970 zunächst die Metallfunde in einem Katalog vorgestellt werden.

In der vorliegenden Publikation werden nun zum einen die archäologischen Untersuchungen auf dem Gelände des Kastells veröffentlicht und die Baugeschichte des Kastells dargestellt. Zum anderen wird das Fundmaterial aus dem Kastellareal vorgelegt. Ein zentraler Aspekt dabei ist die Frage der Datierung der einzelnen Phasen anhand der Münzen und der Terra Sigillata. Wichtige Ergebnisse sind die Bestimmung der Funktion des Kastells im Kontext des militärischen Nachschubs, der Nachweis einer gemischten Besetzung aus Legionssoldaten und Reiterei sowie die detaillierte Beschreibung und Datierung dreier Bauphasen von etwa 50–110 n. Chr. Es zeigt sich einmal mehr, dass die Bebauung und Besetzung der römischen Militärlager im 1. Jahrhundert noch deutlich individueller war, als in den späteren Kastellen des 2. und 3. Jahrhunderts am obergermanisch-raetischen Limes.



Martin Kemkes studierte Provinzialrömische Archäologie, Alte Geschichte und Klassische Archäologie an den Universitäten Köln, Bonn und Freiburg. In seiner Magisterarbeit bearbeitete er zwei bronzene Truhenbeschlagsätze aus der Villa rustica von Eigeltingen-Eckartsbrunn, Kr. Konstanz. Mit der vorliegenden Arbeit wurde er 1996 an der Universität Freiburg promoviert. Er arbeitete von 1993–1995 als wissenschaftlicher Mitarbeiter beim Kurpfälzischen Museum Heidelberg und war von 1995–2003 Leiter des Referates Römerzeit beim Württembergischen Landesmuseum in Stuttgart. Seit 2003 leitet er das Referat Römerzeit/Zweig Museen beim Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg.



9 783806 229691

ISBN 978-3-8062-2969-1

ISSN 1430-3442